

# Nähe des Geliebten

## Erste und zweite Fassungen

**Johann Wolfgang von Goethe** (1749-1832)

**Franz Schubert**

(1797-1828)

D.162 (1815)

### 1. Erste Fassung : 27. Februar 1815.

Nach einer Reinschrift von Franz Schubert (Wienbibliothek im Rathaus)

*Sehr langsam, feierlich mit Anmuth.*

**Singstimme**

**Fortepiano**

*pp*

*cres = cen = do*

<sup>3</sup>

den - ke dein, wenn mir der Son - ne Schim - mer vom

*f* *decresc.* *p* *pp*

5

Mee - re strahlt: ich den - ke dein, wenn sich des Mondes Flimmer in

8

Quel - len malt.

*ppp*

*pp*

**2. Zweite Fassung : D162 (Op. 5 No 2), 27. Februar 1815.**

Nach Breitkopf & Härtel (IMSLP)

Anton Salieri gewidmet

*Sehr langsam, feierlich mit Anmuth.* (♩ = 50)

Singstimme

1. Ich

Pianoforte

*pp*

*cresc.*

3

den - ke dein, wenn mir der Son - ne Schimmer vom Mee - re strahlt: ich  
 2. se - he dich, wenn auf dem fer - nen We - ge der Staub sich hebt; in

*f* *decresc.* *p* *pp* *ppp*

6

den - ke dein, wenn sich des Mon-des Flimmer in Quel - len malt.  
 tie - fer Nacht, wenn auf dem schmalen We - ge der Wan - drer bebt.

*pp*

9

1.-3. 4.  
 2. Ich

**Nähe des Geliebten**

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer<br/>    Vom Meere strahlt.<br/>Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer<br/>    In Quellen malt.</p> <p>2. Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege<br/>    Der Staub sich hebt.<br/>In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Wege<br/>    Der Wanderer bebt.</p> | <p>3. Ich höre dich, wenn dort mit dumpfen Rauschen<br/>    Die Welle steigt!<br/>Im stillen Hain, da geh' ich oft zu lauschen,<br/>    Wenn alles schweigt.</p> <p>4. Ich bin bei dir; du seist auch noch so ferne,<br/>    Du bist mir nah!<br/>Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne,<br/>    O, wärst du da!</p> |
|--|--|